

Protokoll der AG III

Welche Kompetenzen und Qualifikationen im Jobcenter werden für die Integration von Flüchtlingen gebraucht?

Input:

Michael Stier, Geschäftsführer Region Hannover

Karsten Tausch, Projektkoordinator Verwaltungsmodernisierung Frankfurt (Oder)

Moderation:

Rainer Radloff, Geschäftsführer Jobcenter Arbeit*plus* Bielefeld

Herr Stier stellte in seinem Beitrag fest, dass allgemein die Haltung sowie die Einstellung der Mitarbeiter/innen zu ihrer Aufgabe und der Integration von Migranten und Flüchtlingen die wichtigste Voraussetzung wäre, um die Arbeit mit den Kundinnen und Kunden erfolgreich zu gestalten.

Im Jobcenter Hannover sind alle internen Weisungen aufgehoben worden und es wird auf die Kompetenz und Eigeninitiative der Leitungskräfte und ihrer Teams gesetzt. Diese sollen selbständig arbeiten.

In dem zentralen Flüchtlingsbereich im Jobcenter Hannover arbeiten unterschiedliche qualifizierte Mitarbeiter/innen, die zu einem Teil neu eingestellt wurden. Um allen Mitarbeiter/innen die kundengerechte Maßnahmebesetzung zu ermöglichen, ist ein Förderkompass für zurzeit 32 Maßnahmen entwickelt worden, da sonst die Mitarbeiter/innen zum Teil die Übersicht verlieren. Für die einzelnen Maßnahmen gibt es Kümmerer, die für die Mitarbeiter/innen Kontaktpersonen darstellen, wenn es noch weitere Fragen gibt.

Herr Stier präsentierte die beiliegenden Folien.

In der Diskussion ging es um Dolmetscherdienste und Erfahrungen mit unterschiedlichen Instrumenten, über Regeln für Problemsituationen und Bekleidungs Vorschriften für Mitarbeiter/innen (Kopftuch).

Aus den anwesenden Jobcentern wurden auch Beispiele zu eigenen Lösungen berichtet.

Herr Tausch präsentierte seine Folien. Er betonte, das Jobcenter wie die öffentliche Verwaltung insgesamt ein Spiegelbild aller gesellschaftlichen Meinungen ist. Diese gibt es auch in der öffentlichen Verwaltung; es geht darum, professionell zu arbeiten.

Die Diskussion ging noch einmal zu den Themen Sicherheit und den Umgang mit kulturellen Problemen.